
Anfertigung eines Versuchsberichts

WiSe 2006/07

Gestaltung eines Versuchsberichts

nÄußeres Erscheinungsbild

nRichtlinien „Zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten“

nKopie im Netz

Aufbau eines Berichts

- Seite 1: Titelblatt
(ohne Kopfzeile & Seitenangabe, wird aber gezählt)
- Seite 2: Inhaltsverzeichnis
(kann von Word automatisch erstellt werden)
- Seite 3: Zusammenfassung
(maximal 150 Wörter)
- Seite 4 - Seite X: eigentlicher Bericht
- Seite (X+1): Literaturverzeichnis (mit Seitenzahl)
- Folgende Seiten: Anhänge
(nur wenn nötig... – mit eigener Seitenzahl)



Gliederungsvorschlag

Zusammenfassung

1. Einleitung: Theoretischer und empirischer Hintergrund
 2. Methode
 - 3.1 Stichprobe
 - 3.2 Material (oder : Versuchsaufbau)
 - 3.3 Versuchsdurchführung
 - 3.4 Versuchsplan
 - 3.5 Statistische Bearbeitung
 4. Ergebnisse
 5. Diskussion
 6. Literaturverzeichnis
- Anhang
-

Einleitung

- Inhalt:
 - Darstellung des Phänomens der illusorischen Wörter
 - Beispiel mit Darstellung in einer Abbildung
 - Darstellung der Theorien zur Genese von illusorischen Wörtern: Sublexikalische vs. Rekonstruktionstheorien
 - Vorhersagen der Theorien zur semantischen Verarbeitung

 - Verarbeitung von Wörtern mit affektiver Bedeutung
 - Experimentelle Befunde zur Sonderstellung der Verarbeitung affektiver Wörter: Verhalten, Neurophysiologie, Neuroanatomie

 - Hinleitung zur Fragestellung:
 - Wieso sind affektive Wörter ein kritischer Test für die Rekonstruktionstheorie?
 - Evt. Einarbeitung der Studie von Mackay
-

Einleitung

- Inhalt:
 - Definition der Fragestellung der Untersuchung:
 - Möglich: (1) Einfluss auf die Ausprägung der partiellen Wortwiederholungsblindheit (2) Genereller Effekt der affektiven Ladung auf die Wahrscheinlichkeit des verbalen Reports (3) Spezifischer Effekt der affektiven Bedeutung auf ein Ereignis, d.h. Bericht von W2 oder IW
 - Definition der Hypothesen (inhaltlich):
 - Mit Bezug auf eine Theorie formulieren in „Wenn – dann“ Form

 - Form:
 - Nicht die statistischen Hypothesen formulieren!
 - Das Paradigma klar darstellen!
 - Auf eine logische Herleitung zur Fragestellung achten!
 - Begründen, warum eine Manipulation der Affektivität ein guter Faktor ist, um die Theorien zur Genese illusorischer Wörter zu testen.
-

Wie zitiert man?

- Jede Aussage, die nicht vom Autor selbst stammt oder Allgemeinwissen darstellt, muss durch eine Quellenangabe gekennzeichnet werden. Dies gilt für wortwörtlich, aber auch sinngemäß übernommene Aussagen.
- Die Quellenangabe ist ein eindeutiger Kurzhinweis (Referenz) auf die Quelle im Literaturverzeichnis.
- Die Referenz besteht aus Autorennamen, Erscheinungsjahr und - bei wörtlichen Zitaten - Seitenangaben.
- Wörtliche Zitate sollten jedoch nur sparsam verwendet werden.
- Weiteres: siehe Richtlinien zur Manuskriptgestaltung



Methode

- Bedeutung/Ziele:
 - Studie replizierbar machen
 - Studie mit früheren Studien vergleichbar machen
 - Richtlinien:
 - Sachlich und präzise - ohne dabei die Fakten zu wiederholen
 - Bitte neutrale Sprache (nicht „wir“) verwenden.
 - Formulierungen sind im Präteritum.
 - Störvariablen: Bitte genau überlegen, was einen plausiblen Einfluss auf die Ergebnisse gehabt haben könnte.
 - Vorausgesetzt werden kann Wissen über allgemeine Versuchsplanung, d.h. nicht ausführlich die Vorteile der Messwiederholung beschreiben
-

Methode

- Stichprobe
 - wer?
 - wie viele?
 - wie alt?
 - männlich/weiblich?
 - Ausschlusskriterien?
 - Mussten Datensätze eliminiert werden?
-

Methode

- Material (bzw. Versuchsaufbau & Aufgabe)

- Wortmaterial

240 Trials, die aus je 2 Worten und einem Fragment bestehen

40 mit W1 (Neutral), W2 (affektiv negativ), IW (Neutral)

40 mit W1 (Neutral), W2 (neutral), (Neutral)

-gematcht hinsichtlich Frequenz und Wortlänge

-affektiv negativ: Rating mindestens -1.0 (M=-2.14, SD=0.41)

-affektiv neutral: Rating mindestens >-0.5 (M=1.01, SD=0.68)

-keine Unterschied hinsichtlich der mittleren Frequenz (30 vs. 35 per Mill)

40 mit W1 (Neutral), W2 (neutral), IW (affektiv negativ)

40 mit W1 (Neutral), W2 (neutral), (Neutral)

-gematcht hinsichtlich Frequenz und Wortlänge

-affektiv negativ: Rating mindestens -1.0 (M=-2.14, SD=0.41)

-affektiv neutral: Rating mindestens >-0.5 (M=1.01, SD=0.68)

-keine Unterschied hinsichtlich der mittleren Frequenz (30 vs. 35 per Mill)

Gleiche Werte, weil jedes IW auch als W2 verwendet wurde, u.u.

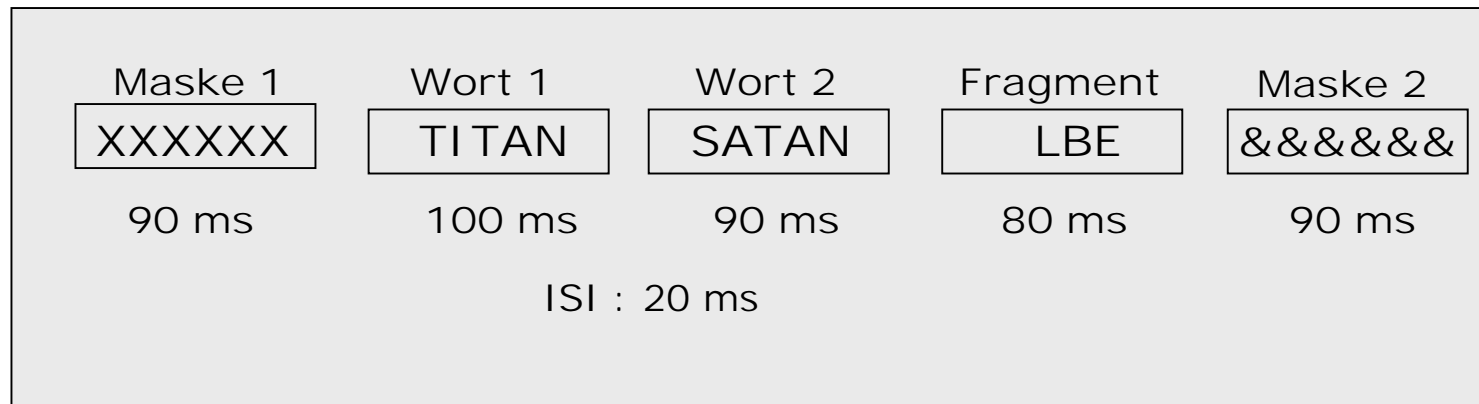
Dazu 80 Catch-Trials, die nicht in die Auswertung eingehen.

Methode

- Material (bzw. Versuchsaufbau & Aufgabe)
 - Technisches Gerät:
 - Versuchssteuerung: PC mit VSG-System (graphische Steuerung)
 - Vp-Monitor (21 Zoll, 1280 x 680 Pixel), 150 cm Distanz
 - Visuelle Reize: Größe, Kontrast: >90%
 - Visuelle Reizsequenz: Zeitliche Darbietungsparameter eines Trials
 - Labor: indirekte Beleuchtung, Gegensprechanlage
 - Beschreibung der Aufgabe
 - Je nach Experiment:
 1. Nenne die Wörter, die Du wahrgenommen hast!
 2. Wähle die Wörter aus, die mit denen übereinstimmen, die Du wahrgenommen hast!
 - Allg.: Beschreibung, was die VP in jedem Durchgang machen musste

Methode

Zeitliche Darbietungsparameter



Methode

- Versuchsdurchführung
 - Hier wird der gesamte Ablauf der Untersuchung beschrieben:
 - Wo hat der Versuch stattgefunden?
 - Was mussten die VP der Reihe nach tun?
(Instruktionen, Übung, Kriterium, eigentliches Experiment)
 - Wie wurde die Reaktion festgehalten?
 - Was wurde in den Instruktionen alles gesagt (allg.)?
 - Gab es Rückmeldungen nach einer Reaktion?
 - Aufklärung der Probanden nach der Untersuchung?
 - Hier müssen auch eventuelle Probleme und Pannen genannt werden, die Einfluss auf die Ergebnisse gehabt haben könnten.



Methode

- Versuchsplan:
 - Unser Versuchsplan:
 - Ein 2x2 -Versuchsplan:
 - Affektive Bedeutung des Wortes
 - Position des Wortes
 - Die operationalisierten AVs werden genannt.

Methode

- Statistische Bearbeitung:
 - Datenbehandlung für eine einzelne Vp:
 - Datenbehandlung: Deskriptive Gruppenstatistik
 - Mittelwerte und Standardabweichungen
 - Datenbehandlung: Inferenzstatistik
 - paariger t-Test für die Analyse des Effekts auf W1
 - 2x2 Varianzanalyse mit Messwiederholung (Affekt x Position)
 - Bzw. 2x4 Varianzanalyse mit Messwiederholung, wenn das Profil der Antwortfrequenzen verglichen wird
 - Im Fall einer Interaktion: post-hoc-Vergleiche mit t-Tests



Ergebnisse

- Folgende Struktur ist sinnvoll:
 1. Zuerst die Effekte auf W1, dann die Analyse Affekt x Position
 2. Deskriptive Beschreibung der Abbildungen (höchste Frequenzen bei..., niedrigste Frequenzen bei...)
 3. Ergebnisse der Inferenzstatistik (bitte die F-Werte in Klammern nach den sinnvollen Aussagen geben. Liegt keine Signifikanz vor, so reicht der Vermerk: n.s.).



Ergebnisse

- Sollten Abbildungen verwendet werden, gehören auch hier Fehlerbalken dazu.
- Jede Abbildung muss beschriftet und mit einer Legende versehen werden (siehe Richtlinien).
- Abbildungen sind nicht selbsterklärend, sondern es muss auf sie im Text an geeigneter Stelle verwiesen werden.
- Beispiel:

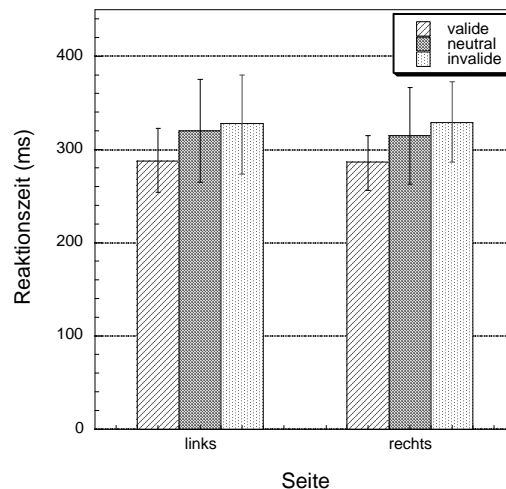


Abbildung 2: Reaktionszeiten (in ms) für die beiden Seiten (links, rechts), auf denen der Zielreiz erscheinen konnte, getrennt nach den drei Hinweisreiztypen. Die Fehlerbalken stellen die Standardabweichungen dar.

Diskussion

- Am Anfang erfolgt eine knappe Zusammenfassung der Hypothesen und Befunde.
 - Dann werden die Ergebnisse in ihrer Bedeutung für das Zutreffen/Nicht-Zutreffen der inhaltlichen Hypothese(n) und für die Bestätigung der Theorie besprochen.
 - Zudem werden Erklärungen für das Zustandekommen unerwarteter/problematischer Ergebnisse und/oder das Misslingen erwarteter Ergebnisse diskutiert.
 - Sich aus der Untersuchung ergebende neue Forschungsfragen können angedacht werden.
 - Verbesserungsvorschläge für künftige Experimente können gemacht werden.
-

Literatur

- Ins Literaturverzeichnis gehören alle im Text verwendeten Quellen!
 - Keine Literaturquellen erwähnen, auf die Sie nicht im Text verweisen.
 - Bitte alphabetisch nach Nachnamen ordnen!
 - Zeitschriften:
Autor(en)/ Autorin(nen). (Jahr). Titel des Artikels. Name der Zeitschrift, Band, Seiten.
 - Buch:
Autor(en)/ Autorin(nen). (Jahr). Buchtitel. Verlagsort: Verlag.
-

Anhang

- Hier nicht erforderlich...



Zeitplan

Deadline für eine erste Fassung: 23.2.2007

Rückgabe bis zum 2.3.2007

Deadline für eine zweite Fassung: 9.3.2007

Rückgabe bis zum 16.3.2007

Deadline für eine dritte (und letzte) Fassung: 23.3.2007
